

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Telegraphische Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 80.

Donnerstag, 7. April 1898, Abends.

51. Jahrg

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch wem immer frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Kannahme für die Nummer des Abgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rastanstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Der **Wasserzins**, das **Schulgeld** und **Fortbildungsschulgeld** auf das 1. Vierteljahr 1898 ist baldigst, längstens aber bis

zum 25. April a. c.

an die hiesige Stadthauptkasse abzuführen.

Gegen Schämige wird gemäß der Bestimmung in § 11 der Wasserwerksordnung bez. § 23 Absatz 6 der Schulordnung verfahren.

Riesa, am 7. April 1898.

Der Rath der Stadt.
Vetters.

Hmly.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der Gutsbesitzerin Auguste Anna verw. Gärtel in Peritz sollen die zu deren Nachlass gehörigen Grundstücke, das **Zweihufengut** Fol. 3 und 61 des Grundbuchs, Nr. 8, 168, 169, 170, 193, 215, 216, 267, 268, 269, 270, 271, 351, 408, 409, 426, 427, 428 des Grundbuchs für Peritz — Flächeninhalt 29 G. 92,7 A. = 54 Ad. 23 □ Rth. mit 294,59 Str. Einj. — mit vorhandenem Inventar und Borräthen

den 15. April 1898,

Vormittags 11 Uhr

im Nachlassgute Ver. Kat. Nr. 4 in Peritz unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 7. April 1898.

— Betreffs des Kirchen-Concertes bemerken wir noch, daß am Charfreitag, wo alle Geschäfte geschlossen sind, nur noch in der Kirchenerpedition, Pausierstraße, von 5—6 Uhr Programme zum Eintritt entnommen werden können. Die Besucher brauchen eine Ueberfüllung der Kirche durchaus nicht zu fürchten. Obgleich auf einer Empore mehr als 90 Plätze vorhanden sind, werden höchstens 60 Programme ausgegeben. Ebenso ist noch dem bis heute Mittag beobachteten Verkaufse annehmen, daß von den mehr als 700 Plätzen des Schiffes höchstens 3—400 besetzt werden.

— Mit der Mittwoch, den 6. April, abgehaltenen öffentlichen Prüfung der Schüler der hiesigen Handelslehranstalt hat das Schuljahr 1897/98 seinen Abschluß gefunden. Die Prüfung erstreckte sich in den drei Klassen auf Rechnen, Französisch, Englisch und Stenographie und zeigte, daß die Schule das Ziel, ihre Zöglinge mit unentbehrlichen Kenntnissen für das Berufsleben auszurüsten, treu verfolgt. Vorträge der Schüler fügten sich den einzelnen Unterredungen an. Dem Jahresberichte des Herrn Director Nütlich war zu entnehmen, daß sich die Handelslehranstalt eines stetigen Wachstums ihrer Frequenz und einer dankenswerthen Unterstützung ihrer Arbeit von Seiten der Principale erfreut. Die Ansprache des Directors bei der Gensurenvertheilung und auch die an die Abiturienten gerichteten, warm empfundenen Abschiedsworte des Herrn Lehrer Johne bewiesen, daß die Anstalt mit Ernst auch über das stüdtliche Wohl ihrer Schüler wacht. Eine Ausstellung von Schülerarbeiten und Lehrmitteln im anstößenden Zimmer zeichnete sich durch ihre gefällige Anordnung aus und fand Beachtung von Seiten der anwesenden Freunde der Schule.

— Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Kreditanstalt für Industrie und Handel in Dresden wurde gestern Nachmittag abgehalten. Der Geschäftsbericht gab zu einer Bemerkung keinen Anlaß und erfolgte einstimmig die Richtigerklärung der vorgelegten Jahresrechnung und die Entlastung der Verwaltung. Aus der Mitte der Versammlung wurde den Verwaltungsorganen noch uneingeschränkte Anerkennung ausgesprochen für die erzielten voll befriedigenden Geschäftsergebnisse. Seitens des Vorstandes, Herrn Konsul Horn, wurde auf Anfrage über die gegenwärtige Geschäftsentwicklung in allseits befriedigender Weise mitgeteilt, daß die große Ausdehnung des Geschäfts schon kaum mehr im Einklange stehe mit der inzwischen eingetretenen derzeitigen Erhöhung des Aktienkapitals und daß um etwa 200 Konten das Geschäft in den Umsätzen sich erhöhe hat. Die Vorschläge über Verwendung des Reingewinns fanden allenthalben Zustimmung. Die Ergänzung des Aufsichtsrathes erfolgte zunächst durch Wiederwahl der zwar erst im nächsten Jahre turnusgemäß auscheidenden, aber aus formalen Grün-

den ihr Mandat zur Verfügung stehenden bisherigen Mitglieder Herren Fabrikbesitzer Dorfomsky und Generalconsul v. Rosenkrantz, Beide in Dresden, und nach Erhöhung der Mitgliederzahl auf acht Personen durch ebenfalls zurücksweise Neuwahl des Herrn Generaldirectors Kommerzienrath Nummer in Dresden.

— Die erste, preisgekürzte Wiener Deppeum-Gesellschaft unter der Direction des Thurnseilknüpfers und Lustschiffers Josef Strohachner giebt gegenwärtig als „Riesauer Victoria-Salon“ Vorstellungen im „Wettiner Hofe“. Die Gesellschaft bietet ein gediegenes Programm, das durch Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit auch höher gespannte Erwartungen befriedigt. Schon die erste Nummer, in der sich der jugendliche Arthur Strohachner als gewandter Trapezkünstler und scharfer Deckenläufer sehr anerkannter Weise einführte, findet lebhaften Beifall. Die Zauberschauspieler Brothens Roman wirken in ihrer Mimik uerlornisch. Als Salon- und Charakterkomiker weiß Herr L. Turkel in heitern wie ernsten Darbietungen manchen Schläger zu erzielen. Herr Josef Strohachner, der Chef der Truppe, verdient alle Bewunderung in seinen Saltomortalen auf dem englischen Sprungseil, während Herr Andree, das lebende Progegethen, als Schlangennensch das Menschenmögliche in Körper- und Gliederrentungen leistet. Endlich treten noch zwei Aerreal-Gymnastiker als Trio-Akrobaten auf, die Beide in den wunderbarsten Stellungen und Haltungen hängen und schweben, daß man versucht ist, an ihre Knochenlosigkeit zu glauben.

— Die vierte Strafkammer des Rgl. Landgerichts zu Dresden verhandelte gestern als Berufungsinstantz gegen den 32 Jahre alten, aus Zeithain gebürtigen und in Weida wohnenden Handarbeiter Friedrich August Kohn wegen Hausfriedensbruchs, Verübung groben Unzufs und ungebührlicher Erregung ruhestörender Art. Am 18. December v. J. fand in Richtensee, wie s. B. mitgeteilt, ein großer Erceß statt, an dem sich auch Kohn betheiligte hatte. Das Königl. Schöffengericht Riesa verurtheilte Kohn zu 3 Wochen Gefängnis und 3 Tagen Haft. Kohn hatte gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt, während seine Genossen sich den ihnen zuerkannten Strafen unterworfen haben. Nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme in der gestrigen Berufungsverhandlung gelangte das Gericht zu denselben Feststellungen, wie die erste Instanz, die Strafen wurden auch als recht mild bezeichnet; es mußte demnach das Rechtsmittel als unbegründet verworfen und Kohn deshalb auch in die sämmtlichen Kosten des Verfahrens verurtheilt werden.

— Die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer beantragt den mit dem Königl. Dekrete Nr. 36 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, die Aufnahme einer dreiprocentigen Vientenanleihe betreffend, unverändert anzunehmen. — Die Finanzdeputation B schlägt vor, die unter Titel 30 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats zur Herstellung eines Güterbahnhofes zu Grimmitzhan im Stadtheil Wahlen gefor-

der Versteigerungsbedingungen und Inventarverzeichnis hängen an der Gerichtstafel und im Gasthose zu Peritz aus.

Großenhain, am 23. März 1898.

Königliches Amtsgericht.
Scheffler.

Chr.

Die Grasnutzung auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes Zeithain in 11 Loosen auf die Zeit vom 1. April 1898 bis 31. März 1903 verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung zur Einsichtnahme aus und wollen Bewerber ihre Angebote bis **Sonnabend, den 16. April 1898, Vormittags 10 Uhr** postmäßig verschlossen und gebührenfrei dahin einbringen.

Königliche Garnison-Verwaltung Truppenübungsplatz Zeithain.

Freibant Riesa.

Sonnabend, den 9. April, von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibant im städtischen Schlachthof das Fleisch eines **Schweines** (Binneneber) zum Preise von 45 Pfg. pro $\frac{1}{2}$ kg zum Verkauf.

Der Verkauf findet nur von Vormittags 8 bis 11 Uhr statt.

Riesa, den 7. April 1898.

Die städt. Schlachthofverwaltung.
Weißner, Sanitätstherapeut.

Die Entnahme der in den Röhren der IV. Abtheilung 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 — Kaserne am Weidauer Weg — verbleibenden **Abfälle und Knochen** soll vom 1. Mal ab **anderweit vergeben** werden.

Bedingungen sind in gen. Kaserne, Stabsgebäude Zimmer Nr. 15 einzusehen, und versiegelte Angebote bis **16. d. M.** ebenda selbst abzugeben.

berten 750000 M. nach der Vorlage zu bewilligen und hierdurch die eingegangenen Petitionen für erledigt zu erklären.

— Die Kunststalt Adolf May in Dresden-Striesen hat aus Anlaß des bevorstehenden Regierungsjubiläums des Königs Albert die Portraits des hohen Jubilars und der Königin Carola in Kupferstich-Imitation herausgegeben. Die schönen, gutausgeführten Kunstblätter sind in zwei Größen à 3 und 1 Ml. per Stück in allen Buchhandlungen zu haben.

— Der auch hier bekannt gewordene Meisterhaftigkeits-Justourist der Welt G. Kögel hat aus Monaco die Mittheilung anher gelangen lassen, daß er am 25. März mit seinem Bruder die Justour Monaco-Marseille-Paris-Moskau angetreten hat.

— Der sächsische Landesfeuerwehrverband veranstaltet in der Pfingstwoche in Chemnitz einen Ausbildungskursus für Feuerwehrführer. Derselbe wird durchaus militärisch gestaltet, so daß die Teilnehmer während der ganzen Woche von früh bis Abend thätig sein müssen. Die vom Rgl. Ministerium des Innern erbetene Beihilfe zur Deckung der entstehenden Kosten ist in der Höhe von 2000 Mark bewilligt worden.

— Mit Geld bis zu 20 Mark oder Haft bis zu drei Tagen wird bestraft, wer einen Lehrling in die Lehre nimmt oder sonstige minderjährige Personen als Arbeiter beschäftigt, ohne daß diese ein Arbeitsbuch haben. Dasselbe wird von der Polizeibehörde des letzten Aufenthaltsortes der betreffenden Person auf Antrag des Vaters oder Vormundes sofort ausgestellt. Es ist vom Lehrmeister oder Arbeitgeber bei Antritt des Lehr- oder Arbeitsverhältnisses einzufordern, von ihm zu verwahren und nach Beendigung desselben zurückzugeben. — Diejenigen Mädchen, welche in Dienst gehen, haben ein Dienstbuch sich zu verschaffen, welches von der Behörde des Aufenthaltsortes auf Antrag des Vaters oder Vormundes gegen 50 Pfg. Gebühren erteilt wird.

— Eine Vereinfachung der Schulschrift wird vom Leipziger Lehrerverein angeregt; dieser hat beim geschäftsführenden Ausschuss des Deutschen Lehrervereins beantragt, Schritte zu thun, daß in der Schule nur ein, und zwar das sogenannte lateinische Schreib- und Druckalphabet gelehrt werde. — Derartige Bestrebungen sind bekanntlich nicht neu; es ist indes allen früheren Versuchen ähnlichen Charakters nicht gelungen, zu einem Erfolge zu führen, und wir glauben auch nicht, daß sich die Sache auf dem hier vorgeschlagenen primitiven Wege ermöglichen läßt. Man könnte da höchstens zu ähnlich „schönen“ Ergebnissen kommen wie mit der satzungsbekanntem „neuen“ Orthographie. Die Einführung eines einzigen Alphabetes würde die Veranlassung zu einer tiefgehenden Umgestaltung in unserem gesammten öffentlichen und wissenschaftlichen Leben, besonders auch in der Zeitungsherstellung und überhaupt der weitumgedehnten typographischen Branche bedeuten und nur äußerst schwer zu erreichen sein.

Eine Reihe von Theater- und Concertunternehmern tagte gestern in Dresden, um Stellung gegen die Discretionen...

Zur Regelung des Vogelzuges sind internationale Verhandlungen im Gange. Der im Jahre 1895 zwischen den Vertretern der meisten europäischen Nationen vereinbarte...

Königlich. Der hiesige Turnverein veranstaltet im „Gesellschaftshaus“ hier selbst zur Vorfeier des Geburtstages...

Großenhain, 6. April. Der seit Michaeli 1877 an hiesiger Realschule angestellte Oberlehrer A. Hoff ist vom...

Dresden. Die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer des sächsischen Landtages hat sich über die Terrassenfrage...

Zwickau. Herr Stadtrath Reil aus Leipzig ist als Oberbürgermeister von Zwickau gewählt worden.

Zwickau, 6. April. Ortskrankencassencassirer Krause hatte zum Nachtheile der Verdener Ortskrankencasse 300...

Crimmitschau. Die beiden hiesigen Konsumvereine hatten gegen die kreishauptmannschaftliche Bestätigung des...

Sengenfeld. Herr Ernst Wengel sen. hier hat aus Anlaß seines am 1. April erfolgten 50jährigen Jubiläums...

Frohburg, 5. April. Einer der häufigsten dummen Lüge ist das Versen mit Bierflözen.

Delsitz, 6. April. In nicht geringen Schreck wurde zu Unterriedel kürzlich die Frau eines Gutbesizers, welche...

Kue, 6. April. Für die Glocken der in Nieder-Schlema zu errichtenden Kirche hat Herr Fabrikbesitzer Toelle vor...

Reichenbach i. V. Ueber eine brutale Mißhandlung, unter der ein sechsjähriger hiesiger Knabe, Namens Kohl, zu leiden hatte...

Leipzig, 6. April. Wenn man dieser Tage das Rosenthal mit der elektrischen Bahn durchschneidet, sieht man nach Westen...

Aus dem Reiche. Das Umfischgreifen der Quellwuth kennzeichnet eine Behandlung, die vor der Strafkammer zu Tübingen stattfand.

Charfreitag.

Du armes Herz, so schwer bedrückt von Sünden, O komme her und halt' am Kreuze Raht!

H. Schwarz.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 7. April 1896.

Frankfurt a. M. Der „Frankf. Bzg.“ wird aus Newyork gemeldet: Sensationsblätter behaupten positiv, Deutschland nehme eine der Vereinigten Staaten feindselige Haltung an.

Paris. Der „Siecle“ hebt heute hervor, daß seine Mittheilungen über die Beziehungen Frankreichs zu den ausländischen Boten...

Peterburg. Großes Aufsehen ruft ein Artikel der „Rowoje Wremja“ hervor, worin eine Tripelallianz zwischen Deutschland, Rußland und Frankreich...

Petersburg. Die „Rowoje Wremja“ schreibt in einem Leitartikel, Englands Forderungen bezüglich Weisheits bilden keine Demonstration gegen China.

Stockholm. Der frühere Begleiter Andree, Dr. Ekholm, sprach sich sehr zweifelnd gegenüber den Nachrichten von Andree Eintreffen in Alaska aus.

Madrid. In hiesigen diplomatischen Kreisen betrachtet man die Lage als zufriedenstellend.

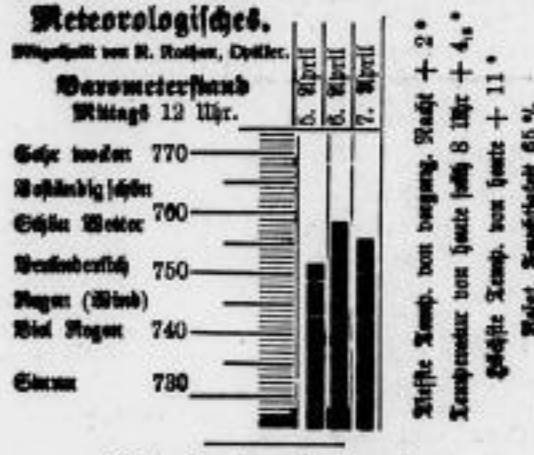
Madrid. Die Hoffnung auf Frieden wird hier stärker betont; man sagt, es sei eine Formel für den Waffenstillstand gefunden.

London. Wie aus Rep-Whit von gestern gemeldet wird, erhielt eine dortige Schiffsagentur die Nachricht, daß die „Mascotte“ gestern Nachmittag mit dem amerikanischen Generalconsul Lee...

Bemerkliches.

In einem Coupee des Südbahnzuges Kram-Steinbrück lag vorgestern eine Kaufmannsrau mit ihrem dreijährigen Kinde, welches, am Fenster stehend, unvermerkt hinausfiel...

Die Ceremonie der Fußwaschung wird vom Kaiser Franz Joseph wie alljährlich am Gründonnerstag nach biblischem Beispiele vollzogen.



Eisenbahn-Fahrplan vom 1. October 1897.

Table with columns for departure times and arrival times for various routes like Dresden, Leipzig, Chemnitz, and Berlin.

Table with columns for arrival times in Dresden, Berlin, and Wiesa.

Table with columns for arrival times in Dresden, Berlin, and Wiesa.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (+) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse.

Fahrplan der Diefener Straßenbahn.

Table with columns for departure times from Albertplatz and Bahnhof, listing various routes and times.

Dresdner Börsenbericht des Nieser Tageblattes vom 7. April 1898.

Deutsche Fonds.		Russ. Anleihe.		Oester. Anleihe.		Ungar. Anleihe.		Kronrenten.		Rumän. Anleihe.		Türkenanleihe.		Prioritäten.		Banknoten.		Industrie-Actien.		Börsen- u. Real-Estate.		Sächs. Anleihe.		Sächs. Real-Estate.		Sächs. Industrie-Actien.			
Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung
1	Reichsanleihe	1	1880er	1	1880er	1	1880er	1	1880er	1	1880er	1	1880er	1	1880er	1	1880er	1	1880er	1	1880er	1	1880er	1	1880er	1	1880er	1	1880er

Creditanstalt für Industrie und Handel

Reservofond 4,25 Millionen Mark.

Errichtet 1856.

Aktionenkapital 15 Millionen Mark.

Nieser, Kaiser-Wilhelm-Platz 11. Telefon-Nr. 65.

Verkauf aller Arten Wertpapiere, Sorten und ausländ. Valuten.

Bezeichnung und Vermittlung von Hypotheken in direkter Vertretung der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Breslau.

Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

Annahme von Baar-Einlagen gegen Depositionsbuch zur Verzinsung.

Auf Baar-Einlagen vergüten wir infolge Herabsetzung des Bankdiskonts ab 20. Januar je nach Kündigungsterm 2 1/2 - 4 %.

Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohproducte Lagerplätze bez. Speicherräumen stellen wir auch zur Verfügung.

Bekanntmachung.

Montag, den 11. April Vorm. 11 Uhr sollen die diesjährigen **Wegebau-Riesführer** im Straßberger'schen Gasthof an den Mindestfordernden vergeben werden. Bedingungen vor dem Termin. **Welda. Möbius, G.-D.**

10 M. Belohnung

zahle ich Demjenigen, welcher mir das gemeine Subject, welches in der Flur Leutenitz Hundt und Rügen vergiftet, so nennt, daß ich es gerichtlich bestrafen lassen kann. **Hugo Straube.**

Ein Portemonnaie mit Inhalt in Seerhausen gefunden worden. Wiedergelungen bei **Herrn Winkler, Widrig.** Per sofort wird ein

möbl. Zimmer mit Cabinet in 1. Etage, Centrum der Stadt, gesucht. Off. sub P. S. in die Exp. d. Bl. erb.

Ein schön möbl. Zimmer mit herrlicher Aussicht ab 1. Mai billig zu vermieten. Niederlagstraße 17 III rechts.

Eine schön vorgerichtete Wohnung, 1 Treppe, bestehend in Stube, Kamm. und Küche nebst allem Zubehör per 1. Juli zu beziehen. **El. Viehe, Dausstr. 73.**

Ein jüngerer Hausbursche, welcher schon in Restauration war, zum baldigen Antritt gesucht. Adressen erbitte unter **G. R. T. 10** in die Exped. d. Bl.

Hausmädchen bei gutem Lohn zum baldigen Antritt gesucht. Off. unter **G. R. T. 12** in die Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen, welches gut schneiden kann, wird für dauernd gesucht von **Therese Fischer, Gartenstraße 61.**

Ein junges Mädchen sucht per 1. Mai Stellung bei kinderlosem oder älterem Ehepaar. Offerten bitte unter **M. S.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

1 Großmagd, 1 Junge oder Knecht zu Pferden m. bei hoch. Lohn gesucht. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger Maschinenschlosser, der im Dampfmaschinen- und Dampfesselbetrieb erfahren ist und alle vorkommenden Reparaturen ausführen kann, wird baldigst gesucht. Offerten sind unter „**Maschinenschlosser**“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Pferd, überzählig, wird verkauft **R. Hennrich, Leska.**

2 Rover, 1 Luft und 1 Vollgummi in gutem Zustande befindlich, gegen Cassie zu verkaufen bei **Paul Gast, Seerhausen.**

Ersten und zweiten Oster-Feiertag

Riesas Victoria-Salon im Hotel Wettiner Hof.

Auftreten der ersten preisgekrönten Wiener Varietés-Truppe

Einzig! Josef Strohschneider. Einzig!

Auftreten nur Specialitäten ersten Ranges.

Die Varietés-Vorstellungen bestehen in:

Akrobatik, Luft- und Parterre-Gymnastik, Ballet und National-Tänze, Gesang und humoristischen Vorträgen, sowie Harlequinaden, Kaschaden u. Mephistos Pantomimen.

Anfang

am ersten und zweiten Osterfeiertag Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Sonntag Vormittag 11 Uhr

bei günstiger Witterung und gedeckter Regie ein noch nicht hier gewesenes Schauspiel der Luste:

Aufstieg mit dem Riesenluftballon „Aszencion“,

ohne Korb, ohne Gondel, frei am Trapez, ohne Gas, nur mit Heißluft gefüllt. Die Füllung dieses Riesenluftballons dauert nur 10 Minuten. Derselbe erreicht eine Höhe von circa 6000 bis 8000 Fuß. — Diesen Mutz und Unererschrockenheit, sich frei am Trapez in die Lüfte nehmen zu lassen, besitzt Director

Josef Strohschneider,

mehrfach wegen seiner Berwegenheit preisgekrönt und mit Medaillen, sowie mit der deutschen Reichs-Meisterchafts-Medaille i. J. 1893 zu Berlin, desgl. mit Ehrendiplomen ausgezeichnet. Preise zur Luftballonfahrt: Am Füllungsraume 40 Pf., außerhalb 20 Pf.; Kinder und Militär ohne Charge bezahlen die Hälfte. — Sollte die Ballonfahrt durch ungünstige Witterung verhindert werden, findet selbige den nächsten Tag statt.

Nachmittag 1/3 Uhr, am 1. und 2. Oster-Feiertag

Großartige Production auf dem hohen Thurmsseil, ausgeführt von dem Meisterchosts-Thurmsseilkünstler **Josef Strohschneider.** Derselbe wird die schwierigsten und verwegendsten Evolutionen darauf ausführen. Zu diesen außergewöhnlichen Vorstellungen und Luftballonfahrten ladet ergebenst ein hochachtungsvoll **Josef Strohschneider,** Director der ersten preisgekrönten Wiener Varietés-Truppe. **Alles Nähere wird durch die Plakate bekannt gegeben.**

Hotel Wettiner Hof.

1. Osterfeiertag Künstler-Vorstellung, Wiener Varietés.

2. Osterfeiertag Künstler-Vorstellung, Wiener Varietés.

3. Osterfeiertag, Dienstag, den 12. April,

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des Rgl. Sächs. 3. Jäger-Bataillons Nr. 15, Wurzen.

Direction: Stabshornist **Herr z.** 1. Theil: Streichmusik. 2. Theil: Jägermusik.

Programm nächste Nummer. Achtungsvoll **R. Richter.**

Gasthof zur alten Post, Stauchitz.

2. Osterfeiertag

Grosser Feiertagsball, Anfang 4 Uhr.

Sonntag, 17. April

3. Abonnements-Concert mit **BALL.**

Anfang 1/2 7 Uhr. Entree 50 Pf.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll **Osw. Thieme.**

Gafen-Restaurant Gröba.

Während der Osterfeiertage

Luftschaukelbelustigung, Edison-Phonograph, Kraftmesser, sowie Preis-, Blumen- und Wetttschiessen, wozu einladet **der Besitzer.**

Hochherrschaftliche Villenbesitzung

Im gegen Nord und Ost geschützten Lasicurort Niederlöbnitz bei Dresden, an feinsten, frequenter Straße gelegen, 4 Minuten vom Bahnhof entfernt, mit 18 überwiegend großen Zimmern, großem schattigen Park, Pferdehof, Wagenremise, Kutschstube, Geflügelhof mit Hühnern ist bezugs halber für 84000 Mark **sofort zu verkaufen.** Gest. Offerten erbeten unter Chiffre **D. V. 648** an **Rudolf Woffe, Dresden.**

Man sollte nicht warten bis die noch vorräthige Seife aufgebraucht ist, sondern es empfiehlt sich alsbald einen Versuch mit der **Patent-Myrrhulin-Seife** zu machen, wenn sich aufgesprungene rissige Haut, Mitesser, Sommersprossen, Hautblüthen, unnatürliche Rötthe u. einstellen; denn diese ist so warm empfohlene, unübertroffene hygienische Toiletteseife übt einen äußerst günstigen Einfluss auf alle diese Zustände aus. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Ein neuerbautes Haus
nebst Zubehör in Röderrau ist sofort zu verkaufen und Johann zu beziehen. Näheres 26 D in Röderrau.



Verlobungs- und Trauringe

empfehlen
in verschiedenen Preislagen
sein großes Lager

A. Herkner.

Emaillirte-Geschirre

unter Garantie der Haltbarkeit empfiehlt
A. Marbach, Bazar.

Spazierstöcke

in großer Auswahl zu billigen Preisen.
A. Marbach.

Die so beliebten **reinl. Taschentücher** mit kaum merklichen Webefehlern sind wieder eingetroffen. Preis 1/2, Dbd. 1,20, 1,30, 1,40 Mark. **Rindertaschentücher** wieder vorrätig.
Martha Schwartz,
Gartenstraße 45. Nahe Carolaftraße.

Zum bevorstehenden Feste
empfehlen

Weiß- und Rothwein

in großer Auswahl

Ernst Schäfer,

Weinhandlung.

Frisch gekocht. int. Bärenschinken
empfehlen
Felix Weidenbach.

Kieler Büdinge

empfehlen
Ernst Schäfer.

Frische hausgeschlachtene **Blat- u. Leber-**
wurst, das Pfd. 70 Pf., bei 5 Pfd. 60 Pf.,
frischen **Rierentalg,** das Pfd. 40 Pf., im
ganzen billiger, empfiehlt
Robert Müller, Schlegelstraße.

Bier.

Sonnabend Abend und Sonntag früh wird
in der Bergbrauerei Braunbier gefüllt.

Gasthof Pausitz.

Morgen Charfreitag, ladet zu
Kaffee und ff. Kuchen
freundlichst ein
Osw. Hettig.

Gasthof Weida.

Am 2. Osterfeiertage
öffentliche Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
A. Straßberger.

Gasthof Bobersien.

Am 2. Osterfeiertage
öffentl. Ballmusik,
wozu ich ergebenst einlade. **Heinr. Wagner.**
Gleichzeitig empfehle meine neu renovirte
Regelbahn
zur gefl. Benutzung.

Gasthof Seerhausen.

Zum Charfreitag ladet zu
Kaffee und Kuchen
freundlichst ein
H. Vörlig.

Café und Restaurant
zum **kl. Kuffenhaus**

empfehlen sich einer gütigen Beachtung.

Gasthof Bahra.

Den 2. Osterfeiertag ladet zu
starkbesetzter Ballmusik
freundlichst ein
C. Thalheim.

Gasthof „zur Linde“, Poppitz.

Sonnabend, den 9. April früh
Schlachtfest.
Hierzu ladet ergebenst ein **M. Gennig.**

Gasthof Münchritz.

Montag, den 2. Osterfeiertag von 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
Empfehle zu den Feiertagen **ff. Kuchen**
und **Kaffee** sowie **bl. Bier.**
Ergebenst ladet ein **M. Wahrmann.**
Zur Belustigung ist während der Feiertage
das **venetianische Caroussel**
von **Michaelis-Dishy** aufgestellt.

Geschäfts-Uebersicht
des Credit-Vereins zu Riesa,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,
auf das Jahr 1897.

Einnahmen:
100 M. — Pf. eingez. Eintrittsgelder.
3016 „ 62 „ eingez. Geschäftsanteile.
136321 „ — „ geleihene Kapitalien.
13275 „ 90 „ Zinsen.
3187 „ 85 „ Provisionen.
1020628 „ 15 „ zurückgezahlte Vorschüsse.
1176529 M. 52 Pf. Summa der Einnahmen.

Ausgaben:
996411 M. 05 Pf. geleistete Vorschüsse.
139998 „ 44 „ zurückgezahlte Kapitalien.
9235 „ 20 „ Zinsen.
3123 „ 68 „ zurückgezahlte Geschäfts-
anteile.
4078 „ — „ vertheilter Reingewinn.
289 „ 39 „ an den Reservefond.
100 „ — „ Eintrittsgelder an den
Reservefond.
2685 „ 54 „ Gehalt und Tantlöhnen.
483 „ 30 „ Inzinszinsen.
1156404 M. 60 Pf. Summa der Ausgaben.

Reservefond.
Einnahmen:
1176529 M. 52 Pf. Einnahme.
1156404 „ 60 „ Ausgabe.
20124 M. 92 Pf. Cassenbestand.

Einnahmen:
29022 M. 28 Pf. Bestand von 1896.
289 „ 39 „ Ueberschuß vom Geschäfts-
gewinn.
920 „ 88 „ Zinsen v. Bestand 1896.
100 „ — „ Eintrittsgelder.
74 „ 25 „ Eingänge auf Wechsel, die
früher vom Reservefond
gedeckt worden sind.
24406 M. 80 Pf.

Ausgaben:
140 M. 97 Pf. ungedeckte Wechsel und
Verlichtigung von 1896.

Die Mitgliedszahl betrug Ende 1896 **206**, hinzutreten im Jahre 1897 sind
8 Mitglieder, ausgeschieden 12. Die Zahl der Mitglieder betrug laut Verzeichniß am
31. December **202**.

Die Generalversammlung vom 29. März 1898 hat die Vertheilung einer Dividende
von **neun Prozent** auf die Geschäftsanteile aus dem Reingewinn beschlossen. Aus dem
Aufsichtsrath schieden aus die Herren **Robert Förster, Ottomar Wartsch, Gustav
Glauch, Carl August Dürrich** und **H. S. Nischke**. An ihrer Stelle wurden die
Herren **Barth** und **Glauch** wieder- und die Herren **Otto Förster, Max Rejfer** und
Heinrich Barth neu gewählt.

Die Vereinsorgane bestehen im Jahre 1898 aus den Herren:

Dr. jur. Wende, Director,	Vorstand.
Emil Gaschütz, Cassirer,	Vorstand.
Ferdinand Kaffs, Stellvertreter des Directors.	
Ernst Nicolai, Stellvertreter des Cassirers.	
Carl Schlegel, Vorsitzender des Aufsichtsraths.	
Ottomar Wartsch, Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsraths.	
H. Nischke,	
H. Breitschneider,	
Hermann Frißche,	
Gustav Glauch,	
Carl Rothmann,	
Otto Förster,	
Max Rejfer,	
Heinrich Barth,	

Mitglieder
des Aufsichtsraths.

Die **Dividende** auf vollingezahlte Stammanteile kann beim Cassirer erhoben werden.
Riesa, den 7. April 1898.

Creditverein zu Riesa,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Dr. jur. Wende, Director. Emil Gaschütz, Cassirer.

Felix Weidenbach's Weinstuben
ältestes Wein- und Delicatessen-Geschäft.

Fertige Flaggen
und
Flaggenstoffe.
Riesa. **Max Barthel.** Riesa.

Dr. Hufschmidt's Sanatorium (Naturheilstalt) **Otten-**
stein-Schwarzenberg, Sa. Prosp. Nr.

Gasthof Seerhausen.

Den 2. Osterfeiertag ladet zur
öffentlichen Ballmusik
freundlichst ein
H. Vörlig.

Gasthof Wergendorf.

Charfreitag ladet zu
ff. Bieren,
Kaffee und Eierplinsen
ganz ergebenst ein. Hochachtungsvoll
D. Hühnelein.

Gasthof Neuzen.

Den 2. Osterfeiertag im decorirten Saal
öffentliche Tanzmusik.
Ergebenst ladet ein
O. Müller.

Gasthof Jahnishausen.

Zum Charfreitag ladet zu
Kaffee und Kuchen
ganz ergebenst ein
Reinh. Heinze.

Gasthof Wehltheuer.

Den 2. Osterfeiertag
BALL,
wozu freundlichst einladet
O. Kerschmar.

Gasthof Glaubitz.

Den 2. Osterfeiertag ladet zur
Ballmusik
freundlichst ein
E. Rühn.

Stadt Hamburg.

Nächsten **Sonnabend** **Wellfleisch,**
Schweinefleisch à Pfund 60 Pf., **Pöbel-**
fleisch empfiehlt
Soldat.

Restaurant Dampfbad.

Empfehle Charfreitag
ff. Kaffee und Spritzkuchen.
Fr. Sachse.

BALL der

Gesellschaft Fortuna
den 2. Osterfeiertag
im **Gasthof zu Jahnishausen.**
An'ang 7 Uhr
Der Vorstand.

H. = B. „Adler“.

Charfreitag nachm. 2 Uhr
Ausfahrt v. Hotel Münch.
Der Fahrwart.

Tischlerinnung.

Am 3. Osterfeiertage
Quartalversammlung.
Tagesordnung: Lossprache der Lehrlinge.
Aufnahme der zur Zünung angemeldeten Gesel-
gen. Gesellenstücke sind vorher ins Versamm-
lunglocal zu bringen. Um zahlreiches Er-
scheinen bittet
der Obermeister.

Sorgsamsten Dank

sagt für die Theilnahme sowie den überaus
reichen Blumenschmuck allen Denen, welche den
Sarg unseres kleinen

Willy
schmäkten. Besonderen Dank auch Herrn Diac.
Burkhardt für die wohlthuenen Worte und
Tröstungen, sowie auch dem lieben Stadtmusik-
corp, Nachbarn, Freunden und Bekannten.
Riesa, den 6. April 1898.

Die trauernden Eltern **Osw. Graf u. Frau.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben,
unvergesslichen Sohnes und Bruders

Arno Paul Hönicke

sagen wir Allen für die innige Theilnahme und
den reichen Blumenschmuck, auch Herrn Dr. Gorb-
mann für die unermüdelichen Bemühungen, uns
unser geliebtes Kind am Leben zu erhalten,
unsern aufrichtigsten Dank.

Sageritz, den 5. April 1898.

Die trauernden Hinterlassenen.

Mittwoch früh 1/5 Uhr entschlief sanft
und ruhig unsere gute Mutter, Groß- und
Schwiegermutter, Frau

Juliane verw. Elgshig geb. Koblisch
im Alter von 74 Jahren, was hierdurch tief-
betrübt anzeigen

die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 4 Uhr
vom Trauerhause, Schützenstr. 23, aus statt.

Der heutigen Nr. d. Bl. liegt eine
Sonderbeilage bei, betr. die **Cyklon-Räder**
der **Cyklon-Fahrradwerke Hüttel &
Kippe** in Erlau i. S. Vertreter: Herr
Richard Rathau in Riesa.

Hierzu 1 Beilage.

Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langen & Winterlich in Niesau. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesau.

N. 80.

Donnerstag, 7. April 1898, Abends.

51. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Man verfolgt auch in den amtlichen Kreisen Berlins die weitere Entwicklung des spanisch-amerikanischen Streitfalles mit selbstverständlichem Interesse. Man wünscht auch ebenso selbstverständlich allen Bemühungen, die auf die Erhaltung des Friedens und eine gütliche Beilegung des Konflikts gerichtet sind, den schnellsten und vollständigsten Erfolg. Denn jeder Krieg ist bei den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen als ein allgemeines Unglück zu betrachten und muß jede Großmacht in irgend einer Hinsicht in Mitleidenschaft ziehen. Aber auf diese allgemeine Teilnahme, auf diesen Wunsch, den Frieden auch zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien erhalten zu sehen, beschränkt sich die Rolle der deutschen Regierung in dieser Angelegenheit durchaus. Mehr noch als in der Kretafrage und während des letzten türkisch-griechischen Krieges hat sich das deutsche Reich in diesem Falle jeder Parteinahme, jeden Eingreifens zu enthalten und die strikteste Neutralität zu beobachten. Diese Politik wird auch, wie versichert werden kann, von unserem auswärtigen Amte festgehalten und soll, was auch kommen mag, mit unerschütterlicher Festigkeit durchgeführt werden. Wenn namentlich in englischen Blättern, die auch in diesem Falle wieder gern Deutschland und dessen Verbänden Ungelegenheiten machen möchten, auf gewisse dynastische Beziehungen hingewiesen wird, die ein thätiges Eintreten für Spanien herbeiführen könnten, so können solche Rücksichten für die deutsche Politik so wenig, wie für die österreichisch-ungarische maßgebend sein. Es braucht ja nur daran erinnert zu werden, daß sich die deutsche Politik während der ganzen Entwicklung der Kretafrage nicht einen Augenblick durch den Umstand beeinflussen ließ, daß die Kronprinzessin von Griechenland eine Schwester des deutschen Kaisers ist. Dynastische Rücksichten können heute in der großstaatlichen Politik keine Rolle mehr spielen, und wenn hiergegen auf die Kandidatur des Prinzen Georg für den Gouverneurposten in Kreta mit Recht verwiesen werden könnte, so bedingt eben diese Ausnahme die Regel, abgesehen davon, daß die russischen Verhältnisse überhaupt eine Ausnahmefeststellung einnehmen. Jedenfalls wird der Dreibund als solcher im spanisch-amerikanischen Streite so wenig aus der strengsten Neutralität heraustreten, wie das deutsche Reich für sich.

Deutsches Reich. Die Ernennung des Grafen Waldersee zum General-Inspekteur der III. Armee-Inspektion wurde dem Grafen durch folgende kaiserliche Rabinets-Ordre mitgeteilt:

Ich erenne Sie hierdurch unter Entbindung von der Stellung als Kommandirender General des IX. Armeekorps und unter Belassung in dem Verhältnis als Mein General-Adjutant, sowie als Chef des Schleswig'schen Feldartillerie-Regiments Nr. 9 und à la suite Meines Wachen-Regiments (I. Hammoverschen) Nr. 13, zum General-Inspekteur der III. Armee-Inspektion mit dem Standort in Hannover, und gereicht es Mir zur besonderen Freude, Ihnen dieses hiermit bekannt zu geben. Sie wollen darin erneut einen Beweis Meines Vertrauens und ein Zeichen Meiner hohen Anerkennung der hervorragenden Dienste erblicken, welche Sie in den verschiedensten Stellungen Meiner Armee, in Sonderheit dem

IX. Armeekorps geleistet haben, an dessen Spitze Sie über sieben Jahre mit Auszeichnung gestanden. Ich übertrage Ihnen die wichtige Stellung eines General-Inspektors in der Hoffnung, daß Ihre umfassenden Können und Wissen, Ihre in Krieg und Frieden gesammelten Erfahrungen noch lange Meiner Armee zu Gute kommen mögen.

Die Arrangements für den Empfang des Prinzen Heinrich in Peking sind jetzt getroffen. Wie das Reutersche Bureau aus Peking meldet, wird der Prinz dort in ungefähr einem Monat eintreffen. U-hung-Tchang und Wang-wen-Tshao, der Botschafter von Peking, werden den Prinzen in Taku empfangen. Prinz Wang und Tchang-Ping-Wang werden den hohen Gast ihres Kaisers auf einer Station unweit Peking erwarten, um ihn dort im Namen ihres Herrn zu begrüßen. Prinz Heinrich wird in der deutschen Gesandtschaft in Peking wohnen; für sein Gefolge ist ein besonderes Haus hergerichtet worden. Der Kaiser von China wird den Prinzen Heinrich in seinem Sommerpalast empfangen. Dabei ist die Frage, welche den Gegenstand vieler Verhandlungen bildet, dahin entschieden worden, daß der Kaiser ihn persönlich empfangen wird.

Die preussische Staatsschulden-Kommission hat sich in ihrer letzten Sitzung am 29. März eingehend mit der Gränthal'schen Unteranschlagung in der Reichsdruckerei beschäftigt. Der an die beiden Häuser des Landtages erstattete Jahresbericht enthält hierüber die Mitteilung, daß das Ergebnis der Verhandlungen, die zu dem Zwecke, derartige Verbrechen künftighin unmöglich zu machen, mit der Hauptverwaltung der Staatsschulden eingeleitet werden sollen, im nächsten Bericht mitgeteilt werden wird. Dem Vernehmen nach wird die Kommission bald nach Ostern wiederum eine Sitzung abhalten. Ueber die Sitzung vom 29. März erfahren die „B. N. R.“ noch, daß Dokumente der preussischen Staatsschuld durch den Oberfaktor Gränthal nicht unterschlagen worden sind.

Der preussische Landwirtschaftsminister hat angeordnet, daß sämtliche einheimische Handelsbaumschulen, in erster Linie aber die, welche während der letzten fünf Jahre Pflanzungen aus Amerika bezogen haben, auf das Vorkommen der San-Jose-Schildlaus untersucht werden. Es würde natürlich die Untersuchungsarbeit erleichtern, wenn die betreffenden Handelsbaumschulbesitzer den zuständigen Stellen freiwillig mitteilen würden, ob sie in den letzten fünf Jahren Gewächse aus Amerika bezogen und ob sie verdächtige Erscheinungen in ihren Pflanzungen bemerkt haben.

Die „Magd. Volksz.“ hatte folgende Mitteilung gebracht: Zwei Schulleute, die den Termin veräumten, wurden mit je 10 Mark Geldstrafe belegt. In Folge dieser Mitteilung wurde Anklage wegen „groben Unfugs“ gegen das Blatt erhoben, da nur ein Schulmann den Termin veräumt hatte. Die Verhandlung vor dem Schöffengericht endigte mit Freisprechung. Er führte u. A. aus: Dem Publikum sei es gleichgültig, ob ein oder zwei Schulleute wegen Terminveräumnisses bestraft worden seien; „beunruhigt“ sei es nicht worden, so daß „grober Unfug“ nicht vorliege. Sollte der Artikel publiziert worden sein zur „Beröhnung der Polizei“, dann hätte Strafantrag wegen Beleidigung gestellt werden

müssen. Dieser liegt nicht vor. Die Kosten des Verfahrens fallen der Staatskasse zur Last. — Die Verhandlungen dieser Art allen Feinden unserer Staats- und Rechtsordnung Wasser auf die Mühle liefern, darüber dürfte wohl kaum eine Unklarheit bestehen.

Zum Befinden des Königs Otto von Bayern wird in Ergänzung der gestrigen Meldung berichtet, daß es sich in der That bei dem unglücklichen König um eine krankhafte Erscheinung der Nieren handelt. Bei dem Alter des Königs — derselbe vollendet in diesem Monate das 60. Lebensjahr — und der durch den geistigen Zustand des Patienten erschwerten Behandlung wird die Krankheit von den Ärzten als bedenklich aufgefaßt. Die Ausgabe weiterer ärztlicher Bulletins erfolgt erst bei einer neuerlichen Besserung in dem Befinden des Königs. Körperliche Kreise bringen den Blutabgang mit aufgebrochenen Abscessen in den Nieren in Verbindung, da bei vorgeschrittener Gehirnverwundung solche Abscesse sehr häufig beobachtet werden.

Die „Nat.-lib. Konz.“ schreibt: „Die deutsche Industrie- und Handelswelt wird sich schon jetzt darauf einrichten können, daß vor dem 31. Juli, an dem der deutsch-englische Handelsvertrag infolge der englischen Kündigung abläuft, ein neuer Handelsvertrag nicht zu Stande kommt, sondern das zwischen beiden Ländern, falls sie nicht vor einem Vacua stehen wollen, ein Provisorium zur Fortführung der bisherigen Handelsbeziehungen abgeschlossen wird. Die Verhandlungen darüber sind schon seit einiger Zeit im Gange. Wie bekannt, ist der deutschen Regierung auf ihre Vorschläge von England eine materielle Erklärung zugegangen, welche eingehend geprüft wird. Deutscherseits liegt kein Anlaß vor, für den baldigen Abschluß eines neuen Vertrages einen Eifer zu bekunden, der in England den Eindruck hervorrufen könnte, als ob Deutschland an einer festen Regelung der beiderseitigen Beziehungen mehr interessiert sei als England selbst. Um das Interesse des Reiches mit allen Mitteln wahrzunehmen zu können, wird die Regierung wohl nach Ostern sich vom Reichstage Vollmacht erteilen lassen, mit England einen Handelsvertrag abzuschließen, und es ist schon für die entsprechende Vertretung der deutschen Interessen rätlich, dann der Regierung vertrauensvoll möglichst freie Hand zu gewähren.“

Oesterreich. Eine „Lösung“ der Sprachenfrage wird aufs Neue in Aussicht gestellt. In einem vielfach bemerkten Wiener Briefe kündigt der Krakauer „Eos“ an, der Ministerpräsident Graf Thun werde nach den Osterferien eine Erklärung bezüglich der Regelung der Sprachenfrage abgeben. Die Regierung werde vor Allem dahin wirken, daß die interessierten Parteien zu gemeinsamen Beratungen über die Sprachenfrage zusammentreten und werde die Arbeiten eines zu diesem Zweck zu wählenden parlamentarischen Ausschusses nach Kräften fördern. — Für das Gelingen des neuerlichen Versuches liegen die Bürgschaften nur sehr schwach.

Bulgarien. Fürst Ferdinand wird sich nach einer Wiener Meldung des „Berl. Tzbl.“ in den nächsten Tagen nach Wien und von dort aus nach Rom begeben. Er will den Versuch machen, den Papst wegen der Laie seines Sohnes zu verfühnen. Fürst Ferdinand macht geltend, daß auch der Kronprinz von Rumänien zur griechisch-orthodoxen Kirche übergetreten ist, ohne daß darunter die Beziehungen zwischen dem heiligen Stuhl und Rumänien gelitten hätten.

Anzeigen für die Sonnabend- (Feiertags-) Nr. müssen bis spätestens Sonnabend Vormittag 9 Uhr in der Expedition abgegeben sein.

Die Palms des Sieges.

Roman von Erwin Friedbach. 10

„Wie soll ich Sie von meiner Dankbarkeit entsprechend überzeugen, Fräulein Curzon?“

Sie hob den Blick. Wer hätte in diesem Moment glauben können, daß dieselben Augen noch vor kurzem mit dem Ausdruck zärtlicher Sorge auf seiner leblosen Gestalt geruht, daß sie Thränen des wärmsten Mitleids über sein Schicksal geweint? Jetzt sprach weder Mitleid noch sonst ein zärtliches Empfinden aus ihnen, sondern nur jener kalte, zornige Ausdruck, dessen er sich von früher her nur zu wohl erinnerte.

„Verzeihen Sie mich mit Ihrer Dankbarkeit, ich bedarf ihrer nicht!“ sprach sie kalt.

„Wollen Sie damit sagen,“ fragte er erregt, „daß Sie, trotz allem, was Sie für mich gethan, mir noch immer nicht verzeihen können? Jetzt ist doch wahrlich alles anders geworden.“

„Nichts ist anders geworden,“ unterbrach sie ihn heftig. „Gar nichts!“

„Das heißt also, daß Sie sich mit mir ein für allemal durchaus nicht befreundet wollen?“

„Ich werde mich nie mit Ihnen befreundet,“ entgegnete sie kalt und hart, während er in die Rippen des Sessels zurückfiel. Eine momentane Pause entstand, dann hörte man das Öffnen und Schließen einer Thür. Er war allein! Regungslos sah er ein paar Minuten da, mit den liegenden Augen vor sich hinstarrend; sein Antlitz war bleicher denn sonst, seine Hände hielten nervös die Stuhllehne umfaßt. Endlich trat ein Besucher auf seine Lippen.

„Mein Gott,“ sprach er halbblau vor sich hin, „wenn ich nur dieses Mädchen dazu bringen könnte, mich zu lieben.“

Bertha ihrerseits hatte sich hochgehobenen Hauptes, im Bewußte stolzen Siegesbewußtseins entfernt. Er soll nicht glauben, daß ich aus Schwäche that, was ich für ihn gethan,“ sagte sie sturmgelb.

Im Korridor traf sie mit Frau Warwick zusammen. „Armand ist herabgekommen,“ sagte diese, „wissen Sie, in welchem Zimmer er sich aufhält?“

„In der Bibliothek, ich komme eben von dort.“

„Sie? Haben Sie ihn also gesehen?“

„Gewiß hab' ich ihn gesehen, da ich mich im Zimmer befand, als er herabgebracht wurde,“ erwiderte Bertha kalt, indem sie an Frau Warwick vorüberging.

Bertha blickte ihr eine Sekunde lang etwas mißtrauisch nach; mit der feinen Spürnase einer eifersüchtigen Natur fing sie an, die Gefahr zu wittern, die abzulenkten sie so ernstlich bemüht gewesen war.

„Wie lange sie wohl allein zusammengeblieben? dachte sie, während sie selbst gedankenvoll den Weg nach der Bibliothek einschlug.“

Sie fand, daß Armand Fontan zerstreut und in sich gekehrt sei; er erwiderte ihr Lächeln kaum und seine Finger, nach denen sie lebhaft mit ihren beiden Händen faßte, lagen kalt und regungslos zwischen den ihrigen, ohne daß es ihm in den Sinn gekommen wäre, den warmen Druck ihrer Hand zu erwidern.

„Sind Sie müde, Armand?“

„Nein, Fräulein!“

„Fühlen Sie sich wohlher und kräftiger?“

„Ja, ich danke.“

Sie nahm an seiner Seite Platz; sie hatte die „Times“ mitgebracht, um ihm vorzulesen; er war damit einverstanden, als sie ihn fragte, ob sie es thun sollte, und so las sie denn zuerst die Lokalnachrichten, dann den Leitartikel. Nachdem sie etwa eine halbe Stunde gelesen, kam sie plötzlich zu der schmerzlichen Ueberzeugung, daß er ihren Worten gar nicht lausche. Sie sah zu ihm hinüber und gewahrte, daß er ins Beere starre; er bemerkte nicht einmal, daß der monotone Klang ihrer Stimme aufgehört, und sie entnahm daraus deutlich, daß er an ganz andere Dinge denken mußte.

„Armand!“ sprach sie leise.

Er zuckte zusammen.

„Sie haben absolut nicht auf das acht gegeben, was ich Ihnen vorgelesen!“

„Verzeihen Sie, Fräulein, ich glaube wirklich, daß ich an andere Dinge dachte.“

Frau Warwick legte das Zeitungsblatt neben sich auf den Tisch. „Dann verlohnt es sich ja kaum der Mühe, daß ich mich anstrengte, Ihnen noch weiter vorzulesen!“

„Bitte, thun Sie es immerhin, ich werde jetzt aufmerksam lauschen,“ sprach er reumütig.

„Nein, ich sehe, daß Sie sich für die Zeitung nicht interessieren. Sagen Sie mir statt dessen doch lieber, woran Sie gedacht haben.“

Er wendete ihr langsam das Antlitz zu und sah ihr eine Sekunde lang fragend in die Augen.

„Möchten Sie wirklich wissen, womit ich mich im Geiste beschäftige?“ forschte er ernsthaft.

„Gewiß!“

„Sie wissen, wie lange wir mit einander schon befreundet sind, ich glaube, nahezu zehn Jahre!“

„Am vierten August waren es sieben Jahre,“ entgegnete sie gleichmütig.

„Nun sieben oder zehn, das kommt so ziemlich aus einem heraus; jedenfalls ist die Hälfte unserer Jugend darüber hinweggegangen; die Zeit ist lang genug,“ sagte er mit verlegenen Lächeln hinzu, „daß wir mit ihr hätten klug werden oder überlegen können! Ich meine, ich wollte sagen, wir hofften ja immer noch, daß die Dinge eine bessere Wendung nehmen würden! Daß wenn ich zum Beispiel das Geld des Onkels Rifson bekäme, oder jene Anteile in den Silberminen Ihnen eine Einnahme sicherten, wir uns heiraten könnten. Natürlich wäre es sehr schön gewesen, wenn all' das möglich geworden und wenn wir geheiratet, hätte unsere Ehe gewiß glücklich sein können, so, wie die Dinge aber nun einmal stehen...“ er hielt plötzlich inne, sah sie an und schwieg.

„Sagen Sie doch gleich gerade heraus und ehrlich, daß Sie meiner müde sind!“

60/19

Aus Sofia wird der „Int. Corr.“ Folgendes berichtet: Seit mehreren Tagen werden in Sofia und Philippopol von einem macedonischen Geheimcomitee Drohbriefe an den Kaiserlichen Botschafter, an die Minister und die auswärtigen Consule verfaßt, worin die Austreibung oder die Tödtung des Fürsten für den Fall in Aussicht gestellt wird, daß bis zum 15. April den Bulgaren Macedoniens nicht eine ausreichende Autonomie in Kirche, Gemeindeverwaltung und Rechtspflege gewährt sei.

England. Die in voriger Woche angekündigte Erklärung der englischen Regierung über die ostasiatische Politik ist in beiden Häusern des Parlaments am Dienstag erfolgt, ohne daß sie jählich gerade Ueberraschungen gebracht hätte. Mit Bezug auf die Stellung, in welcher England sich gegenüber den deutschen und russischen Erwerbungen befindet, sagte der Minister, er glaube, daß weder Rußland noch Deutschland die leiseste Absicht haben, England seiner vertragsmäßigen Rechte zu berauben.

Kreta. Eine Petersburger Zuschrift der „Politischen Korrespondenz“ erklärt, daß die russischen diplomatischen Kreise den Plan erörtern, daß die Kommandanten Rußlands, Frankreichs, Englands und Italiens vor Kreta Vollmacht erhalten sollen, mit den hervortragendsten Mitgliedern der kretischen Nationalversammlung über die Einführung einer gemeinsamen Verwaltung gemäß den von den Botschaftern in Konstantinopel ausgehandelten und von den Mächten gutgeheißenen Grundrissen zu verhandeln.

Amerika. Wie eine Depesche der „New-Yorker Times“ aus Washington meldet, wird ein fliegendes Geschwader unter dem Befehle des Commodore Schley innerhalb 24 oder 48 Stunden wahrscheinlich nach den canarischen Inseln abgehen. Dem „New-York Herald“ zufolge hat das Staatsdepartement gestern Abend den Generalconsul Lee an-

gewiesen, Habana so schnell als möglich zu verlassen. Nach einer Meldung der „Tribune“ aus Washington hegt man dort wenig Hoffnung auf Erhaltung des Friedens, wenn Spanien nicht vollständig nachgeben würde. Die dasselbe Blatt weiter meldet, wird die Botschaft des Präsidenten eingehend die vergeblichen Bemühungen der Vereinigten Staaten während mehrerer Jahre, die Lage auf Cuba zu bessern und den Schutz für Leben, Vermögen und die Interessen der Amerikaner zu sichern, besprechen und die auf Cuba verübten Grausamkeiten und die Fortdauer der „Reine“ als Beweis für den vollständigen Zusammenbruch der Autorität Spaniens anführen.

Literarisches.

Der gewandte Redner an patriotischen sowie öffentlichen Festen und Ehrentagen. Eine Sammlung ausgewählter Reden und Trinksprüche bei feierlichen Anlässen in Stadt und Land, Bezirk und Gemarkung, an Kaisers Geburtstag, bei Schulfeiern, Einführung von Beamten, Begrüßung von Behörden usw., sowie bei Kriegervereins-Festen. — Grab- und Gedächtnisreden. Unter Mitwirkung eines hervortragenden zeitgenössischen Redners herausgegeben von Justus Abel. 144 Seiten 8°. Verl. v. Levy u. Müller in Stuttgart. Mark 1.20.

Kirchennachrichten für Niefa mit Weida.

Charfreitag (8. April) 1898: In Niefa vorm. 1/9 Uhr Beichte (Dialonus Burkhardt), um 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Communion (Hilfsgeistlicher Dertel) und nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst (Pfarrer Friedrich). — Alle diese Gottesdienste in der Trinitatiskirche.

In Weida vorm. 1/9 Uhr Beichte und 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Communion (Pfarrer Friedrich).

1. Osterfeiertag (10. April) 1898: In Niefa vorm. 1/9 Uhr Beichte (Hilfsgeistlicher Dertel), 9 Uhr Festgottesdienst mit Communion (Pfarrer Friedrich), nachm. 3 Uhr Taufgottesdienst (Pfarrer Friedrich) und abends 8 Uhr Predigtgottesdienst (Hilfsgeistlicher Dertel). Alle diese Gottesdienste in der Trinitatiskirche.

In Weida vorm. 1/9 Uhr Beichte und um 9 Uhr Festgottesdienst mit Communion (Dialonus Burkhardt).

2. Osterfeiertag (11. April) 1898: In Niefa vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (Dialonus Burkhardt) und nachm. 3 Uhr Taufgottesdienst (Hilfsgeistlicher Dertel). Beide Gottesdienste in der Trinitatiskirche.

In Weida vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (Pfarrer Friedrich).

An beiden Feiertagen Kirchenkollekte für die Bibelgesellschaft.

Kirchenmusik zum Osterfeste:

1. Feiertag: „Halleluja“ für Chor, Orchester und Orgel aus dem Oratorium „Der Messias“ von G. F. Händel.

Orgelnachspiel: Fuge mit Choral: „Jesus meine Zuversicht“ von G. Merkel.

2. Feiertag: a) „Man singet mit Freuden von Sieg“, Motette von Bläser. b) „Deut' triumphiret Gottes Sohn“, Choralsay von J. Seb. Bach.

Orgelnachspiel: Sonate (D-moll) von J. A. van Eylen.

Wochenamt vom 10.—16. April c. für Niefa Hilfsgeistlicher Dertel und für Weida Dialonus Burkhardt.

Kirchennachrichten für Gröbba.

Am heil. Charfreitag früh 1/9 Uhr Predigt; hierauf Beichte und heil. Abendmahl. Abends 6 Uhr letzter Passionsgottesdienst.

Am 1. heil. Osterfeiertag früh 8 Uhr Predigt; hierauf Feier des heil. Abendmahls.

Am 2. heil. Osterfeiertag früh 8 Uhr Predigt; Abends 7 Uhr ev. luth. Junglingsvorlesung.

An beiden Tagen Collecte für die sächsische Hauptbibelgesellschaft.

Kirchennachrichten für Glaußig und Zschaiten.

Charfreitag. Glaußig: Festgottesdienst 1/9 Uhr und Communion. — Zschaiten: Festgottesdienst 11 Uhr.

1. heiliger Osterfeiertag. Glaußig: Festgottesdienst 8 Uhr und Communion. Festgottesdienst 1 Uhr. Sammeln der Bibelcollekte. — Zschaiten: Festgottesdienst 8 Uhr.

2. Osterfeiertag. Glaußig: Festgottesdienst 10 Uhr. — Zschaiten: Festgottesdienst 8 Uhr und Communion. Bibelcollekte.

Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau.

1. heil. Osterfeiertag. Zeithain: Frühkirche 8 Uhr mit Abendmahlsfeier. Beginn der h. Beichte 1/8 Uhr. — Röderau: Frühkirche 8 Uhr. Predigt: Herr cand. rev. min. Lamm-Rändrig.

2. heil. Osterfeiertag. Zeithain: Frühkirche 8 Uhr. Predigt: Herr cand. rev. min. Lamm-Rändrig. Röderau: Frühkirche 8 Uhr.

NB. An beiden Feiertagen Festkollekte für die sächs. Haupt-Bibelgesellschaft.

Wartberichte.

Chemnitz, 6. April. Bei 50 Kilo Weizen, fremde Sorten, Mk. 10,90 bis 11,35, sächs. Mk. 9,90 bis 10,40. Roggen, niederländ. Mk. 7,55 bis 7,90, hiesiger Mk. 7,10 bis 7,30, braunlicher Mk. 7,80 bis 8,05, fremder Mk. 8.— bis 8,25. Branntgerste, fremde Mk. 9,50 bis 10,75, Gerste, sächsische Mk. 8,25 bis 9,25, Futtergerste Mk. 6.— bis 7,10, Hafer, sächs. Mk. 7,90 bis 8,35, verregnet Mk. 7,25 bis 7,50, fremder Mk. 7,45 bis 8,20. Kogelweizen Mk. 8.— bis 9.—, Weizen- und Futterweizen Mk. 7.— bis 7,75. Heu Mk. 3,70 bis 4,30. Stroh Mk. 2,80 bis 3,20. Rasentoppeln Mk. 2,75 bis 3.—. Butter pro 1 Kilo Mk. 2,20 bis 2,60.

Belohnung.

Kleine graue getigerte Cypser-Rage verlaufen oder weggegangen. Abzugeben Bahnhofsstraße 36.

Ein gelber Epit mit Steuerkarte 46 zugekauft bei Ernst Wittig, Wettinerstr.

Suche zum 1. September d. J. eine schöne frdl. Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und dem üblichen Zubehör. Gest. Offert. sind u. K. M. 242 an die Exp. d. Bl. abzugeben.



Unerreicht und Unübertroffen

verbessert Farbe, Geschmack und Aroma des Kaffeegetränks.

Eine Wohnung, 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist zu vermieten, 1. October bezugsbar Schützenstraße 11.

Eine Etage ist zu vermieten, Wergendorfer 10 b.

1 schöne, geräumige Etage zu verm., 1. Oct. bezugsbar, eent. auch eber. Näheres Kasanienstraße 54 p.

Zu vermieten

eine halbe 2. Etage mit Balkon, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, zum 1. October zu beziehen Kaiser-Wilhelmsplatz 1, I.

„Mein liebes Kind, warum die Dinge bei so häßlichem Namen nennen? Reinen Sie nicht, daß es an der Zeit wäre diese unbefriedigenden Zustände zu lösen?“

„Sie haben irgend einer anderen den Hof gemacht?“

„Nein, ich schwöre, daß ich es nicht gethan!“

„Dann gebe ich Sie auch nicht frei. Weshalb sollte ich? Ich habe ja doch Ihr schriftliches Heiratsversprechen.“

„Geben Sie mir's zurück, Frida, und lassen Sie's und ins Feuer werfen. Es ist doch wahrlich Zeit, die Komödie zu Ende zu führen, da die Liebe längst erloschen!“

„Ich will Sie nicht freigeben.“ sprach sie, „ich habe zu lange auf eine glückliche Fügung des Schicksals gehofft, als daß ich jetzt mit einem Male freiwillig verzichten sollte. Ich bestige Ihr geschriebenes Eheversprechen und ich weiß überdies, daß Sie sich selbst durch die Gebote der Ehre für gebunden halten, wenigstens noch auf die Dauer von drei Jahren. Nach Ablauf dieser Frist gebe ich Sie frei, früher nicht!“

In ihrem blinden Eigensinn vergaß die arme Frida, daß es für ein Weib zu den Dingen der Unmöglichkeit gehört, mit Gewalt einen Mann zu fesseln, dessen Herz nun einmal erkaltet ist. Eine untrügliche innere Stimme sagte ihr: „Es ist jenes Mädchen, ihr Geld führt ihn in Versuchung, oder sollte er sich wirklich in sie verliebt haben, weil sie ihm in einem kritischen Augenblicke beigefallen? Die Männer sind solche Thoren! Es wäre ja immerhin möglich, daß ihr gar so heldenhafte Thun sie in seinen Augen mit einem Glorienschein umgeben hat. Ach, wenn ich nur irgend etwas Nachtheiliges über sie entdecken könnte! Argend etwas, wodurch er sich veranlaßt sähe, intensive Abneigung vor ihr zu empfinden!“

Während der folgenden Tage erholte sich der Rekonvalescent verhältnißmäßig mäßig rasch und nahm seinen gewohnten Platz im Familienkreise wieder ein. Der Arzt schlug vor, daß sein Patient zum erstenmale wieder ins Freie

hinaus solle. Baronin Regine bestellte den Wagen und man kam dahin überein, daß sie und Frida mit Urmann Fontan nach dem Sammelplatze fahren sollten, von dem aus die nächste Jagd in Scene gesetzt würde, während der Baron und Gertha reiten würden.

Diese beiden waren es, welche sich zuerst auf den Weg machten. Kaum waren sie dem Gesichtskreise entschwunden, als der Wagen für die Damen und Urmann vorfuhr. Frida stand allein auf der Freitreppe, als sie das Herannahen von Schritten auf dem Kieswege vernahm und gleichzeitig eine Stimme hörte, welche die Frage stellte, ob Fräulein Curzon zu Hause sei. Der Diener, der eben den Wagenschlag öffnete, verneinte und die Stimme fragte dann weiter: „Aber die junge Dame wohnt doch hier?“

„Ja, mein Herr!“

„Können Sie mir mitteilen, wann sie nach Hause zurückkehren dürfte?“

„Das weiß ich nicht, mein Herr!“ lautete die Antwort des wohlgeschulten Dieners.

Von Neugierde getrieben trat Frida näher. Sie sah einen Mann vor sich, von dem sie glaubte, daß es ein Geschäftsmann sei, dem es nach Bezahlung gelasse. Der Mann hatte einen röllichen Bart, ging leicht vorgeneigt, war engbrüstig und hatte den unmodernsten Hut und die häßlichsten Stiefel, welche die vornehme Weltbaine jemals gesehen. Neugierig fragte sie sich, was er denn nur hier wollte.

Jetzt wendete sich der Fremde um, lästete den Hut und, Frida ansichtig werdend, trat er geraden Weges auf diese zu und sagte ihr, daß er dringend mit Fräulein Curzon zu sprechen wünsche. Seine Stimme war diejenige eines gebildeten Mannes und Frau Warwid sagte sich, sie müsse ihm unredt gethan haben, er könne unmöglich wegen einer ausständigen Rechnung gekommen sein.

Sie werden sie sicherlich treffen, wenn Sie um 5 Uhr wiederkommen.“ sprach Frau Warwid höflich, indem sie sich im Stillen die verwunderte Frage stellte, wer der junge Mann wohl sein könne.

Er schüttelte den Kopf. „Um 5 Uhr werde ich unmöglich wiederkommen können! Sehr dringende Angelegenheiten nötigen mich, mit dem Vier-Wege nach London zu fahren. Ich kam nur geschäftlich auf wenige Stunden hierher.“

„Kann ich dem Fräulein Curzon irgend eine Botschaft von Ihnen ausdrücken?“

„Ich danke verbindlichst, nein. Was ich zu sagen habe, werde ich schreiben; vielleicht sind Sie aber so freundlich, der jungen Dame meine Karte zu übergeben.“ Er zog eine Visitenkarte aus der Tasche, reichte sie Frida und entfernte sich dann, den Hut höflich lästend.

Frau Warwid blickte die Karte an. Da stand: „Oskar Wolff, Professor der klassischen Sprachen.“ An der linken Seite las sie noch die Worte: „London, Hochschule.“

Sie wendete die Karte nach allen Seiten um; es war ein ganz gewöhnliches, kleines Ding, keine Karte, wie man sie in der Welt gebrauchte.

„Sieht aus wie die Adresse eines Kaufmanns; was mag dieser Mensch mit Fräulein Curzon zu thun haben?“ fragte sich die kleine Frau, dann steckte sie die Karte ein und sagte sich, daß sie sich in Bezug auf ihre Handlungsweise von den Umständen lenken lassen wolle.

Baronin Regine und Fontan waren inzwischen hinzu getreten, und der Wagen setzte sich in Bewegung. Gertha genoß den Jagdtag in vollen Zügen, sie ritt ihr prächtiges Pferd, erntete Baron Natons Beifall und gewann Vertrauen zu sich selbst.

Als sie endlich nach Hause zurückkehrte, war es bereits spät, und sie fühlte sich ermüdet. Die Gesellschaft im Wagen hatte sie nicht zu Gesicht bekommen, und diese war auch schon zum Wabelfräulein nach Hause zurückgekehrt. (Fortsetzung folgt.)



Societätsbrauerei Waldschlößchen Dresden-Neustadt.

Flaschenbier, rein und malzreich, ärztlich empfohlen.
Vorzügliche Qualität und Haltbarkeit.

Zum bevorstehenden Osterfest empfehlen wir diese Biere den hochgeehrten Herrschaften angelegentlich.

Hauptniederlage für Riesa und Umgegend bei Herrn

Kaufmann Max Mehner, Kastanienstraße 51.

Verkaufsstellen bei Herren

Rich. Dölitzsch, Hauptstraße,
Arno Hampel, Schulstraße,
Paul Zähmig, Gartenstraße,
Julius Claus, Wilhelmstraße.

Aufträge von 20 Gl. diverse Biere franco Haus.

Prompte Bedienung wird zugesichert.

Knecht gesucht,
17-19 Jahr alt. Schänitz No. 12.

Suche sofort einen jüngeren fleißigen,
nüchtern. Tagelöhner
zu 2 Pferden bei hohem Lohn.
Oberkommissär. **Otto Seizinge.**

**Tüchtige Maurer
und Arbeiter**

für dauernde Beschäftigung nach Wühlberg
gesucht. Zu melden im
Hgt. Gildenstern, Wühlberg.

**Ein tüchtiger
Schriftsetzer**

wird gesucht. Näh. in der Buchdruckerei d. Bl.
Intelligente, fleißige Leute jeden Standes,
welche momentan ohne Beschäftigung sind,
finden sofort

guten Verdienst

(bis 200 Mk. monatlich), ev. feste Anstellung.
Off. sub S. K. 500 an die Exped. d. Bl.
Wegen vorgerückten Alters beabsichtige meine

Wirtschaft

mit 6 Aker Land und Wiese, neuen Gebäuden
und Inventar zu verkaufen. Die Wirtschaft
eignet sich auch für Stellmacher. Näheres bei
Carl Schade, Lichtenseer Nr. 49.

Hausverkauf.

Mein Haus in der Wilhelmstraße soll
wegen anderem Unternehmen sofort billig
verkauft werden. Kaufpreis 33500 Mark. An-
zahlung nach Liebereinkauf. Näheres durch
E. Wünsch in Plotitz bei Stauchitz.

Einen Rover,

schöne starke Maschine, neue Kugellager, neu
emailt und vernickelt, verkauft ganz billig
Adolf Richter.

Ein starker Zughund mit Wagen
steht zu verkaufen **Schützenstr. 11.**

Ein Paar Alere, aber noch sehr brauchbare
Arbeits-Pferde,

schwere Pferde, sind preiswerth zu verkaufen
Poppitzerstrasse 28.

Ein Pferd,
weil überzählig, steht zu verk. im Anonpreis.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt
reine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt
norwische

Bettfedern.

Wir besitzen 100000, gegen Nachn. jedes beliebige
Quantum) Gute neue Bettfedern der Vid. 1.
60 Wg., 80 Wg., 1 Wg., 1 Wg. 25 Wg., und 1 Wg.
40 Wg. Keine prima Halbdaunen 1 Wg.
60 Wg. und 1 Wg. 80 Wg. Polarfedern:
Halbweil 2 Wg., weis 2 Wg. 30 Wg. und 2 Wg.
50 Wg. Silberweisse Bettfedern 3 Wg.,
3 Wg. 50 Wg., 4 Wg., 5 Wg., ferner echt
norwische Ganzdaunen (sehr haltbar) 2 Wg.
50 Wg. und 3 Wg., echt norwische Polar-
daunen nur 4 Wg., 5 Wg. Besorgung von Bett-
federn, bei Bezügen von mind. 25 Wg. 1/2 Wg.,
1/2 Wg. 1/2 Wg. 1/2 Wg. 1/2 Wg. 1/2 Wg. 1/2 Wg.
1/2 Wg. 1/2 Wg. 1/2 Wg. 1/2 Wg. 1/2 Wg. 1/2 Wg.
Fecher & Co. in Herford in Westf.

**Ständiger Eingang
von
Neuheiten**

Glas-, Porzellan- u. Steingutwaaren,
Gebrauchsgegenstände in weiß und decorirt,
Bräuterausstattungen,
als: complete Speise-,
Kaffe- u. Waschgeschirre, Wein-, Liqueur-
und Bierservice, Bowlen etc.,
empfehlen in größter Auswahl u. zu billigsten Preisen
J. Wildner, Riesa,
Kaiser-Wilh.-Pl. 10.

Zum bevorstehenden Feste
bringe mein großes Lager in neu eingetroffenen
♦♦ **Gardinen** ♦♦
in empfehlende Erinnerung.
Gleichzeitig mache noch auf eine große Auswahl Schürzen, Handschuhe,
Schlipse und garantirt echt schwarze Strümpfe und Strumpflängen
aufmerksam und bitte um gütige Berücksichtigung.
Viddy verw. Schmidt, Riesa,
Kastanienstrasse 43.

**Militär-
Effecten.
Ordensbänder.**

Kinderanzüge
von 2,50 W. an

Knabenanzüge
von 3,— W. an

Confirmandenanzüge
von 10,— W. an

Jünglingsanzüge
von 10,— W. an

Herrenanzüge
von 12,— W. an
empfehlen

Reelle Bedienung. Bestellung nach Maass.

Theodor Otto, Schneidermeister, Hauptstr. 15.
Bestellung nach Maass. Grosses Stoff-Lager.

Landwirtschaftliche Schule zu Weissen.
Der diesjährige **Commerzkursus** beginnt **Dienstag, den 26. April.** Kamel-
dungen für denselben nimmt entgegen und jedwede gewünschte Auskunft erteilt
Der Direktor: A. Endlor.

**Pa. Wälfner und
Mariascheiner
Braunkohlen**
offerirt billigt ab Schiff in Riesa
Fr. Arnold.

**Pa. Mariascheiner
Braunkohlen**
verkauft billigt ab Schiff in allen Sortirungen
in Riesa
G. A. Schulze.

Holz-Auktion.
Dienstag, den 12. April, Vorm. 9 Uhr
sollen im **Waldhof zu Lichtenseer Städt.**
Reißig, Knüppel und Baumstämme meistbietend
gegen Baarzahlung verkauft werden.
Strackmanns.

Dienstag, den 12. April,
Nachm. 2 Uhr
sollen in **Wohlfisch, an der Wühlberger
Straße 9 bis 10** Ader schönes **Stangen-
holz**, 47 1/2 riger Bestand, in kleineren Par-
zellen gegen Baarzahlung verkauft werden.
Wittig.

Scheuertücher
in Jute, dunkel à 10 Pfg., hell à 15 Pfg.,
besonders groß, reithe Rante 20 -
Küper 18 Pfg., besonders kräftig 25 -
wg. Fries 18 Pfg., bef. dicht u. größer 25 -
bei 10 Stk. 1 gratis. Wiedervert. Rabatt.

Scheuerbürsten,
gangbare Größe, eine Seite spitz, hart und
weich, sortirt Dgd. 2 W., alle Sorten **Wash-
bürsten, Sandbürsten, Tischbürsten.**
Schrupper mit Stiel von 50 Pfg. an.

Wäscheleinen
in verschiedenen Längen und Stärken,
Klammern, groß oder klein, Schf. 20 Pfg.,
10 Schf. 1 W. 80 Pfg. empfehlen
F. W. Thomas & Sohn,
Riesa, Hauptstr. 69.

Illuminationslämpchen
(Blechnäpchen mit Compositionsfüllung)
Brenndauer 4 Stunden.
100 Stk. 3 1/2 W. und 4 1/2 W.
Leere Blechnäpfe werden gefüllt.
Bestellungen erbiten rechtzeitig
F. W. Thomas & Sohn.

Zum Färben
grauer und rother Haare **Ruhn's
Ruh-Extrakt 1.50.** **Ruhn's Ruhöl**
50 und 100. **Ruhn's Ruh-Pomade**
100. **Ruhn's Tannin-Pomade 2.—.**
Ruhn's Haar-Balsam 3.—. Echt nur
von **Franz Ruhn, Kronenpost, Nürnberg.**
Hier bei **G. Rüdiger, Parf., Wettinerstr. 10.**

Maler-, Farben,
Farben zum Auffärben,
zum Aufbürsten,
jede Nuance **Lacke,**
Strohputz in Oel,
Lacke in Spiritus,
Borst- **Pinjel,**
Saar- **Politur,**
Möbel- **Polirwachs,**
trockene **Beizen,**
flüssige **Witt** für Porzellan,
für Glas,
Parquetwachs- Wische,
Sinoleum. **Pomade, Pulver, Oel,**
Putz- **Pasta, Seife, Stein,**
beste Qualitäten, billigst.
A. B. Hennicke, Drogenhandlung.

Frühkartoffeln,
gelbe Rosen,
Early sunreis,
zur Saat, verkauft **G. Moritz Förster**

Mais, Mais, Mais,
in Adern,
gerissen,
sehr geschrotet
empfehlen zu niedrigsten Tagespreisen
Duplich-Wähle, Riesa.

Café-, Wein- u. Speise-Restaurant I. Ranges z. Dampfbad

hält seine großen, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Localitäten dem geehrten Publikum bestens empfohlen. ff. Biere und Weine, sowie verschiedene kalte und warme Getränke. Große reichhaltige Speisekarte. ff. Waitrang aus frischem Waldmeister, sowie jedes Quantum Roth- und Weißwein auch außer dem Hause billigst.

Schächter Franz Sachse.

Cigarren-Import-Versandt.

Gebrüder Despang.

Besondere Specialitäten.

Grösste Auswahl.

Jubiläums-Artikel



Gelbke & Benedictus, Dresden.

Flaggenstoffe

und fertige Flaggen

aus gutem, reinwollenen Flaggentuch mit Quersab, vergoldeten Kugeln, Schnüre und Quasten empfiehlt preiswerth

Max Kreys.

Gusseiserne emaillirte Kochgeschirre

in nur reiner Waare — nicht Ausichuß — in großer Auswahl zu billigen Preisen bei

A. Albrecht, Wettinerstr. 20.

A. Ebigt,

Büchsenmacherei, Nieße, Hauptstr. 57.

Löffel, Tischmesser, Taschenmesser, Gabeln

billigt bei A. Albrecht, Wettinerstraße 20.

Zum bevorstehenden Osterfeste empfehle Prima junge fette Enten, feinste Boullards, junge Hühner, Kochhühner, Renntier-Fricandeaux, Birk- und Haselhühner

billigt. Clemens Bürger, Nießer Gefäßelmafkunst und Bildhandlung. Schön. frisch. Spinat, die Nege 12 Pfg. Herm. Schneider, Wettinerstr. 11.

Am heutigen Tage habe ich in

Dresden-Neustadt, Bauhnerstraße 6 I.

eine

Privatlinik für Hautkrankheiten

eröffnet. Sprechstunden: 1/2 10—1/2 11 und 4—6 Uhr.

Sonn- und Feiertags 10—12 Uhr.

1. April 1898.

Dr. med. Hopf,

Specialarzt für Hautkrankheiten, Dresden-Neustadt, Brunnerstr. 22.

Als Pathen-, Jahres-, Einsegnungs-, Hochzeits-, Jubiläums- und Ehrengeschenke

empfehle mein mit allen modernen Neuheiten ausgestattetes

Gold-, Silber- und Alfenidewarenlager

einer geneigten Beachtung. Neuarbeiten und Reparaturen aller in dieses Fach einschlagenden Artikel werden sauber und billigst in eigener Werkstatt ausgeführt.

Georg Schumann,

Gold- und Silberschmied, Hauptstraße 51.

Despang's

naturell geröstete

Kaffees.

Als besondere Spezialität

empfehlen:

ff. Kaiser-Mischung, das Beste, was geboten werden kann, à Pfund Mark 2,50
ff. echt arabischer Mocca, von selten feiner Güte, prachtvolles Aroma, à Pfd. Mk. 2,—

ff. Wiener Mischung,	à Pfd. Mk.	2,—	Diese Kaffees repräsentieren sachverständige Mischungen ausgewählter feinsten und feiner Qualitäten.
ff. Karlsbader Mischung,	" " "	1,80	
ff. Mischung No. 3	" " "	1,60	
ff. Mischung No. 4	" " "	1,40	
ff. Mischung No. 5	" " "	1,20	
ff. Santos	reell und	1,10	
ff. Santos	reinschmeckend	1,—	

Gebrüder Despang

Kaffee-Rösterei im Grossbetrieb.

Kleine und größere Gardinen-Bester, nur neuere Dessins, empfiehlt weit unter Kostenpreis Ernst Müller.

Fahrräder „SAXONIA“

habe stets am Lager und verkaufe selbige billigst.

Gebrauchte Räder

werden angenommen oder auch per Cassa gekauft.

F. Lupprian, Uhrmacher, Staubitz.

Palmin Palmin

bestes Koch-, Brat-, Bad- und Pfankuchen-Fett.

Zu haben bei Carl Schneider und Ernst Schäfer.

Feinste Rhein-Pfälzische

Heidelbeeren

mit Zucker, pr. 1-Pfd-Büchse 40 Pfg. (selten schöne Frucht) empfiehlt Max Geincke, Kufanienstr. 18. Zu den Feiertagen empfehle große Auswahl von Delicateessen.

Felix Weidenbach.

Fische.

Lebende Karpfen, Mal und Schleie empfiehlt in gesunder, frischer Waare F. Gentschel, Karpfenhäuser, Nieße.

Zu dem bevorstehenden Osterfeste empfehle ich meinen werthen Kunden von Röderau und Umgegend

ff. Mastrindfleisch, junges Schweinefleisch und Kalbfleisch,

sowie auch verschiedene gute Sorten Wurst.

Hermann Lamm, Fleischermeister, Röderau.

Kartoffelkuchen, Blonderhörnchen, Natronbebe, Königskuchen

empfehle die Bäckerei G. Proschmann. Gleichzeitig bitte ergebenst, Bestellungen von ganzen Kartoffelkuchen den Tag vorher zu bewirken. D. O.